



Modul 3

Aktien, Anleihen, Indizes – deine Werkzeuge

Grundsatz:

Aktien und Anleihen kaufen wir über die Börse. Deshalb gibt es für beide Vermögenswerte Kurse. Verstehst du, was diese Kurse antreibt oder ausbremst, kannst du dein Geld strategisch einsetzen, dadurch Gewinne erhöhen und Verluste minimieren.

I. Kurstreiber – Was Aktienkurse wirklich bewegt

Kurse sind Preise, zu denen Wertpapiere an einer Börse getauscht werden.

Aktienkurse bilden sich aus **Angebot und Nachfrage**. Bei Anleihen ist das ähnlich. Diejenige, die eine Aktie verkaufen will, hat eine Preisvorstellung und diejenige, die eine Aktie kaufen will, ebenso. Über die Börse „einigen“ sie sich auf einen Preis, den aktuellen Kurs. Das geschieht digital und computergestützt.

Das Angebot an Aktien und Anleihen ist begrenzt.

Grundlegend basiert der Aktienkurs eines Unternehmens auf

seiner **eigenen, ökonomischen Kraft, seinem inneren Wert**

seiner ökonomische Wachstumsfähigkeit

seiner Innovationskraft

seiner Mitarbeiter*innen

des Managements

Also, ob und wie es das Unternehmen schafft, bessere Produkte zu einer besseren Qualität in höherer Menge zu verkaufen. Das alles bewerten Verkäuferinnen und Käuferinnen.

(Kurzfristige) Einflüsse auf den Aktienkurs:

1. Erwartungen der Anlegerinnen über wirtschaftliche, unternehmerische Entwicklung
2. Spekulation kurzfristig orientierter Anlegerinnen, Trader
3. Emotionen wie Gier und Angst
4. regulatorische Zwänge - betreffen institutionelle Investoren wie Pensionskassen, Lebensversicherer, Vermögensverwalter
5. der Menge an Geld globale und das Zinsniveau
je mehr Geld im Umlauf ist bei niedrigen Zinsen, desto gefragter sind Aktien
6. externe Schocks wie Finanzkrisen, Terror, Viren-Attacken ...

Über die Jahrzehnte werden die kurzfristigen Einflüsse geglättet. Übrig bleibt die grundlegende Entwicklung der Volkswirtschaften und ihrer börsennotierten Unternehmen mit ihren inneren Werten.

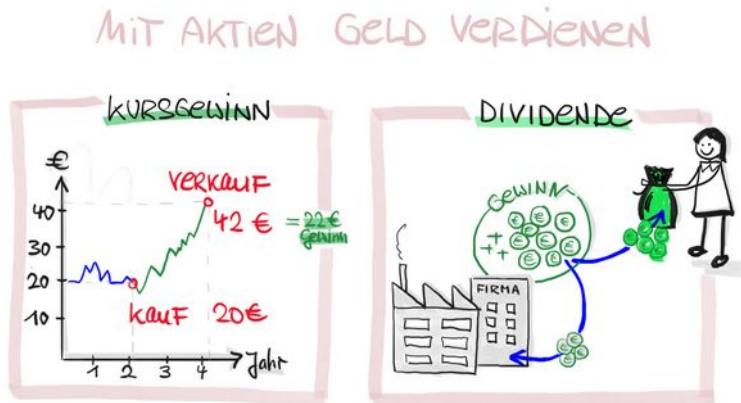
John C. Bogle, Erfinder der ETFs, Investmentbanker, drückt diesen Zusammenhang als **ultimatives Prinzip von Aktien** so aus:

„Es ist die Ökonomie, welche die langfristigen Aktienerträge bestimmt. Der kurzfristige, so dominante, Einfluss der Emotionen verliert sich.“

Aus: Das kleine Handbuch des vernünftigen Investierens, S. 43

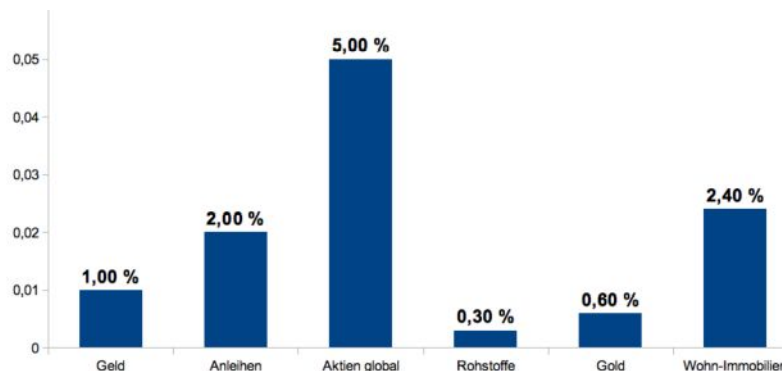
II. Aktien sind gut für uns

Bei Aktien profitieren wir von Kursgewinnen und Dividenden. Dividenden sind ausgeschüttete Gewinne der Unternehmen, von dem wir Aktien oder Aktien-ETF-Anteile halten.



Kursgewinn und Dividende bilden die Rendite einer Aktie. Rendite ist ein anderes Wort für: Ertrag.

Aktien erzielen seit dem 18. Jahrhundert die höchsten Renditen unter den Anlageklassen. Wir können bei Aktien im Schnitt mit einer **realen Marktrendite zwischen 5 % und 7 % pro Jahr** rechnen.



Gerd Kommer: „Souverän investieren vor und im Ruhestand“: durchschnittliche, reale Jahres-Renditen 1900 bis 2018

Aktien sind die eindeutigen Gewinner, wenn es darum geht, an der Produktivität einer Gesellschaft teilzuhaben. Sie erzielen über die Jahrzehnte die beste Rendite weit vor Guthaben, Anleihen, Währungen und Gold.

Merke dir die 5-2-1-Regel: Historisch und global gesehen haben Aktien, Anleihen und Cash nach Inflation 5 %, 2 % und 1 % reale Rendite eingebracht.

Diesen langfristigen Trend nutzen wir für den Vermögensaufbau über Aktien-ETFs. Über die Jahrzehnte tendiert der Gesamtmarkt trotz Krisen, Crashes und externen Schocks mit einer zuverlässigen Rendite steigend. Kurzfristige, emotionale Schwankungen verlieren sich.

Und ab **14 Jahren ist die durchschnittliche Jahres-Rendite bei globalen Aktien stets positiv.** Das haben diverse Untersuchungen z.B. zum MSCI World oder dem DAX ergeben.



Was heißt das für uns?

Aktien liefern eine zuverlässige Jahres-Rendite nach Inflation zwischen 5 und 7 %.

Aber nur unter diesen Bedingungen!

- wir investieren in Aktien mindestens 13 Jahre aufwärts
- wir investieren breit gestreut in den internationalen Gesamtmarkt, weltweit
- wir bleiben unserer Anlagestrategie treu und schichten nicht ständig um

Was also zählt sind: Langfristigkeit, Geduld und die richtige Vermögensklassenauswahl.

III. Anleihen, so vielfältig wie die Finanzwelt

Anleihen sind wie Aktien eine sehr alte und viel genutzte Anlageklasse. Vor allem die institutionellen Investoren wie Pensionskassen, Versicherungen, Vorsorgewerke setzen bei ihren Investments auf Anleihen.

Grundsatz - Anleihen sind:

- Wertpapiere, über die sich Staaten, staatsähnliche Organisationen und Unternehmen Geld über die Kapitalmärkte leihen, und nicht bei Banken
- als Entschädigung erhalten die Gläubiger dafür einen Zins
- und das Versprechen, dass das verliehene Geld an einem bestimmten Tag zurückgezahlt wird

Vorteile von Anleihen:

- stabilisieren Vermögen, sie schwanken nicht so stark im Wert wie Aktien
- bringen stetig Zins-Einkommen
- entwickeln sich oft gegenläufig zu Aktien
- selbst bei einer Pleite der Schuldnerin erhalten wir bei Anleihen oft Geld zurück

Anleihen werden auch als **Rentenpapier** (Rentenfonds), **Obligation**, **Schuldverschreibung**, **Verzinsliches Wertpapier**, **Pfandbrief** bezeichnet. Auf Englisch auch **Bond**, **Treasury** oder **Fixed Income**.

Anleihen besitzen diese Eigenschaften oder Ausstattungsmerkmale:

- Emittent (mit der Bonität, also der Zahlungszuverlässigkeit)
- Nennwert
- Währung
- Nominal-Zins / Coupon (meist fest, aber auch variabel möglich)
- Laufzeit mit Rückzahlungsdatum
- Tilgungsbedingungen

Die **wichtigsten Eigenschaften** sind die **Emittentin und ihre Bonität, die Währung und die Laufzeit**. Danach der Zins, der aktueller Kurs und die sich daraus ergebende Rendite.

Ratingagenturen wie Moody's, Standard and Poors, Fitch bewerten das **Ausfallrisiko** von Anleihen, als die Bonität der Emittenten. Das Rating wird in Buchstabenfolgen ausgedrückt.



Bei der Bonität unterscheiden die Agenturen zwischen

- **Investment Grade** (mindestens BBB-)
- **Speculative Grade** (alles unter BBB).

Wir halten uns an **Investmentgrade**. Unternehmen können *keine* AAA-Ratings erreichen. Sie sind Staaten vorbehalten. Hier wird unterstellt, dass Staaten wegen der Steuerhoheit immer liquide sein können.

Anleihtypen

Anleihen werden nach ihren Emittenten, der Verzinsung, ihrer Laufzeit und der Währung unterschieden. Die Finanzindustrie hat darauf basierend über die Jahrzehnte verschiedenste Anleihtypen entwickelt. Nicht alle sind sinnvoll.

Merke dir diese Anleihen für den Vermögensaufbau:

- Bundeswertpapiere** (Staatsanleihen)
- Eurobonds** (Euro-Staatsanleihen)
- Staatsanleihen anderer Länder** (in Euro)
- Unternehmensanleihen** (Investmentgrade)
- Pfandbriefe**

Von allen anderen lasse bitte die Finger, vor allem von so genannten „Finanzinnovationen“.

IV. Anleihen, die du nicht brauchst und die keine sind

Diese „Finanzinnovation“ brauchst du nicht:

- Nachranganleihen
- Wandel- und Optionsanleihen
- Strukturierte Anleihen
- Null-Kupon-Anleihe oder Zero-Bonds
- Inflationsindexierte Staatsanleihe

Und das sind keine Anleihen:

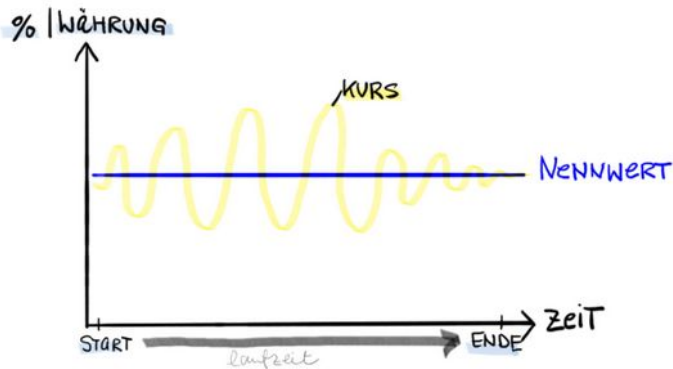
- Aktienanleihen
- Genussschein
- Indexanleihen

V. Mysterium Anleihekurse

Anleihen haben ebenso wie Aktien auch Kurse. Das liegt daran, dass sie über die Börse gehandelt werden. Dort gilt das Prinzip: Angebot und Nachfrage!

Anleihekurse werden **in Prozent** dargestellt, nicht in einem Währungs-Wert. Die Kurse beziehen sich auf den Nennwert einer Anleihe. Der **Nennwert** entspricht immer 100 %. Am Ende der Laufzeit nähert sich der Kurs immer dem Nennwert an, den 100 %.

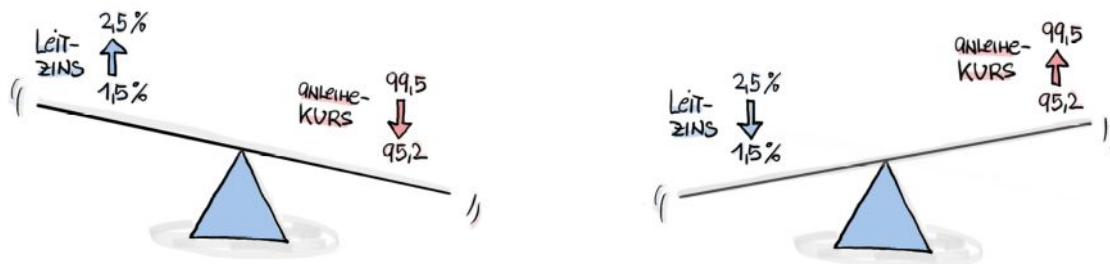
KURSVERLAUF ANLEIHE



3 Einflussfaktoren bewegen Anleihekurse während der Laufzeit:

- Bonität der Schuldnerin (Emittentin)
- Länge der Laufzeit – kurz, mittel, lang
- Änderung des Leitzinses durch die Zentralbank, und damit Änderung des Marktzinses

Vor allem die **Änderung des Leitzinses** bewegt den Anleihekurs. Der Zusammenhang zwischen Leitzins und Anleihekurs **ist gegenläufig, wie eine Wippe**. Vor allem drastische Leitzins-Anhebungen müssen wir im Auge behalten, je nachdem, wie wir unser Geld in Anleihen angelegt haben.



Zusammenhang:

Hebt die Zentralbank den Leitzins an, verteuern sich Anleihen im gesamten Anleihen-Markt des jeweiligen Währungsraumes. Der Leitzins gibt das Zinsniveau einer Volkswirtschaft vor.





Weil sich auch Anleihekurse nach Angebot und Nachfrage bilden, werden neu ausgegebene Anleihen zu dem nun höheren Zins stärker nachgefragt, die alten, niedrig verzinsten, werden eher verkauft. Dadurch sinken die Kurse der im Umlauf befindlichen Anleihen. Denn wem leihen wir lieber unser Geld? Natürlich dem Emittenten mit der höheren Verzinsung.

Die Stärke des Zinsänderungseffekts auf den Kurs von Anleihen hängt damit ab von:

- Stärke der Leitzinsveränderung
- Restlaufzeit der Anleihe

Faustformel für Stärke der Kursänderung:

Zinsanstieg x Restlaufzeit = Kurseinbruch / Zinssenkung x Restlaufzeit = Kursanstieg

Rendite einer Anleihe:

= Differenz zwischen Börsenkurs und Nennwert plus Zins

VI: Aktien-Indizes – das Fundament unseres Vermögensaufbaus

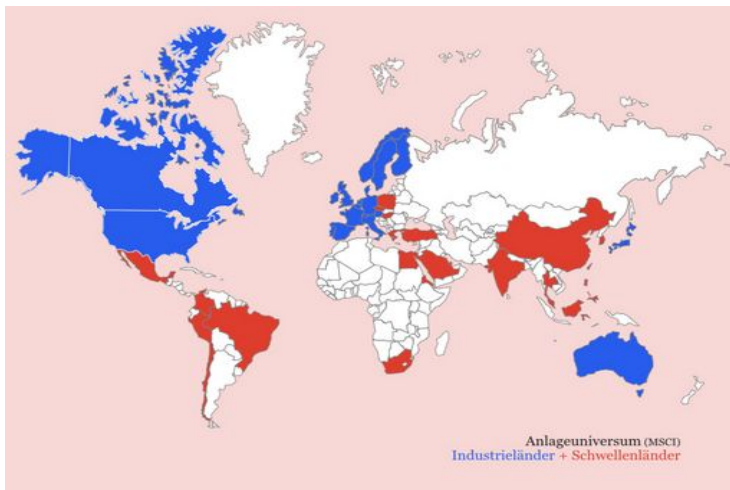
Für Aktien gibt es unzählige Indizes. Mehr als 97 % davon brauchen wir nicht. Prinzipiell bilden Indizes die Welt als Anlageuniversum ab.

Anlageuniversum

Wir holen uns die **Welt** ins Depot.

Das **Anlageuniversum** ist **konstant**: Industrieländer + Schwellenländer + Grenzmärkte

Wir konzentrieren uns auf **Industrieländer + Schwellenländer**





Die wichtigsten Indexfamilien für Aktien-ETFs – Weltindizes als Basisinvestment:

MSCI = Morgan Stanley Capital Investment

MSCI ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der neben Aktienindizes auch Portfolio- und Risiko-Analysen für Investmentbanken bereitstellt, erfolgreichste Welt-ETF ist Klassiker: [MSCI-ACWI](#)

FTSE = Financial Times Stock Exchange

wichtigste, britische Indexfamilie, Welt-Indizes von FTSE: [FTSE Global Equity Index Series](#)

Die umfassendsten Aktien-Welt-Indizes sind:

- **MSCI All Country World** (= MSCI ACWI) - aktuelle Version
- **FTSE All-World** - aktuelle Version

Unterschiede FTSE-All-World zum MSCI ACWI:

- FTSE All-World deckt **95 %** der Marktkapitalisierung aller weltweit börsennotierten Firmen ab. MSCI ACWI deckt **85 %** nach Marktkapitalisierung ab.
- FTSE unterteilt **Schwellenländer** nochmals in fortgeschritten und zweitrangig.
- MSCI stuft **Südkorea** unter dem Namen „Korea“ als Schwellenland ein, FTSE als Industrieland

VII: Anleihen-Indizes – Sicherheitspakete unserer Investments

Auch für das Segment der Anleihen gibt es unzählige Indizes. Die Finanzindustrie war und ist hier sehr kreativ.

Bei Anleihen wählen wir allerdings nicht immer rein über einen Index unser ETF-Investment, sondern über die **4 wichtigen Eigenschaften** bei Anleihen:

- 1. Emittentin / Schuldnerin**
- 2. Bonität der Emittentin, also ihre Zahlungszuverlässigkeit**
- 3. Laufzeit / Restlaufzeit der Anleihen**
- 4. Währung**

Wichtige Indexfamilien für Anleihen-ETFs

Aggregate Bond-Indizes

Aggregate-ETFs umfassen eine sehr große Anzahl an Anleihen verschiedenster Emittenten mit Investment Grade, verschiedener Laufzeiten und Zinssätzen. Sehr breite Risikostreuung.

Aggregate-Bond-Indizes bilden einen breiten Querschnitt des Anleihenmarktes ab. Global oder regional.

Beispiele: SPDR Bloomberg Barclays Global Aggregate Bond ETF (10.100 Positionen), iShares Core Global Aggregate Bond ETF (15.700 Positionen), iShares € Aggregate Bond ETF (4.360 Positionen)



eb.rexx Indizes

entwickelt von der Deutschen Börse, Anleiheindizes deutscher Staatsanleihen verschiedener Laufzeiten

iBoxx Indexfamilie

verschiedene Segmente wie Staatsanleihen, staatlich garantierte Anleihen, besicherte Anleihen wie Pfandbriefe und Unternehmensanleihen in verschiedenen Währungen; interessant für uns ist v.a. die iBoxx €-Indexfamilie, deckt europäischen Anleihenmarkt ab

iBoxx findest du auch unter "Markit iBoxx". Markit war die Gründerfirma der Indizes.

Bloomberg Barclays Index-Familie

sehr große Produktpalette, dieser Indexfamilie liegen viele Anleihen-ETFs zugrunde, Indizes bilden teils die Wertentwicklung von bis zu 21.000 Anleihen weltweit ab, viele Indizes auch in Euro

→Bloomberg Barclays Aggregate-Bonds - die Dickschiffe unter den Anleihen-ETF

z.B. Bloomberg Barclays Euro Aggregate Bond Index, Bloomberg Barclays Global Aggregate Bond Index

Merkmale:

Breite Diversifikation: Ein Aggregate-Bond ETF investiert in eine Vielzahl an Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Pfandbriefen und andere Arten von festverzinslichen Wertpapieren.

Verschiedene Laufzeiten: Die enthaltenen Anleihen haben verschiedene Laufzeiten, von kurz- bis langfristig. Manchmal auch nur Anleihen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr.

Investment-Grade: Aggregate Bond ETFs konzentrieren sich in der Regel auf Investment-Grade-Anleihen. Also Anleihen mit relativ geringem Ausfallrisiko.

Marktbreite: ETFs auf einen Aggregate-Index bilden einen breiten Querschnitt des Anleihenmarktes. Global oder regional.

Beispiele: SPDR Bloomberg Barclays Global Aggregate Bond ETF (10.100 Positionen), iShares Core Global Aggregate Bond ETF (15.700 Positionen), iShares € Aggregate Bond ETF (4.360 Positionen)

(Die genannten Beispiel-Anleihen-ETF sind *keine* Empfehlungen!)



Merksätze

- **Aktienkurse** bilden sich langfristig durch die **wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen**.
- Schocks oder Emotionen sind **kurzfristige** beeinflussende **Faktoren**.
- Aktien ermöglichen Teilhabe am Wohlstand einer Gesellschaft mit einer realen Rendite von 5 % pro Jahr bei globaler Streuung und mind 13 Jahren Haltedauer.
- **Anleihen bringen Stabilität** ins Vermögen, dazu regelmäßige Zinsen.
- Anleihekurse werden in Prozent vom Nennwert dargestellt.
- Bei Anleihen ist die **Zahlungszuverlässigkeit der Emittenten** entscheidend, die wir über die Bonität und Ratings bewerten können.
- **Leitzinsänderungen** der Zentralbank schlagen sofort auf den Anleihekurs durch. Steigt der Leitzins, sinken die Kurse. Sinkt der Leitzins, steigen die Kurse. Wie bei einer Wippe.
- Die **Rendite einer Anleihe** ergibt sich aus der Kursdifferenz zum Nennwert plus Zins.